

Neue Farbstoffe und Musterkarten.

Von P. KRAIS in Tübingen¹⁾.

(Eingeg. den 4.8. 1910.)

In der letztvergangenen vier Monaten ist ein außerordentlich vielseitiges und reichhaltiges Musterkartenmaterial bei mir zur Besprechung eingegangen. Es sei mir gestattet, der diesmaligen Besprechung einige allgemeine Bemerkungen vorauszuschicken, die dem weiteren Fortschritt auf dem Wege zur Verbesserung der Echtheitseigenschaft dienen sollen.

Höchst erfreulich ist, daß es heute unter zehn neuen Farbstoffen kaum noch einen gibt, der nicht hauptsächlich wegen seiner besonderen Echtheitseigenschaften auf dem oder jenem Gebiete in den Handel gebracht wird. Die Teerfarbenindustrie beweist dadurch, daß sie auf dem besten Wege, jedenfalls aber eifrigst bestrebt ist, es dahin zu bringen, daß für alle Gebiete der Anwendung, sei es Färberei, Druck, Malerei, Tapete usw. und für alle Teile des Spektrums Farbstoffe, Färbemethoden und Farblacke vorhanden sind, die ihrem Zweck dadurch entsprechen, daß sie die für die Verwendung nötige und von jeder soliden Arbeit zu erwartende Echtheit besitzen.

Bei den vielen Prüfungen, Kontroversen und mancherlei Mißverständnissen, die mein selbstgewählter Beruf als Kämpfer gegen das Unechte mit sich bringt, fallen mir nun immer wieder zwei Unvollkommenheiten auf, die den Fortschritt hemmen und recht oft das mit gutem Willen Angestrebte illusorisch machen oder, was noch schlimmer ist, als unsolid, manchmal sogar als einen Täuschungsversuch erscheinen lassen.

Die erste und schlimmste Unvollkommenheit ist die, daß es uns an Maßstäben für die Echtheit fehlt. Dieser Fehler kommt insbesondere bei der Lichtechnitheit immer wieder aufs unangenehmste zum Vorschein und führt zu endlosen und für alle Teile unerquicklichen Erörterungen zwischen Produzenten und Konsumenten, Erörterungen, die meist im Sande verlaufen, weil die Parteien auf ihrem Standpunkte stehen bleiben, indem a den b für einen Dummkopf und b den a für einen Schwindler hält. (Man verzeihe mir, wenn ich im Eifer für die gute Sache kein Blatt vor den Mund nehme.) Es bringt uns meines Erachtens nicht weiter, wenn die einzelnen Farbenfabriken die Echtheit durch Zahlenbewertung standardisieren wollen, wo dann bei der einen Fabrik der echteste Farbstoff mit VI, bei der anderen mit I bezeichnet wird. Das macht die Verwirrung nur größer. Wir müssen Maßstäbe haben, die nicht an die Fabriken, sondern an die Verwendung der Materialien gebunden sind. Von einem Vorhangstoff verlangen wir doch ganz andere Echtheitseigenschaften, als von einem Kleiderstoff, von einer Tapete ganz andere als von einem Reklamedruck! Es wäre meines Erachtens des Schweißens der Edlen und des Zusammenarbeitens der Produzenten und Konsumenten wert, in gemeinsamer Arbeit eine Reihe von Standardechtheiten und Normierungen festzulegen, um dieser Unsicherheit ein Ende zu machen und eine feste Basis zu schaffen.

Die zweite Unvollkommenheit ist die, daß Musterkarten oder Kollektionen herausgegeben werden, die mit allgemeinen Bezeichnungen, wie „lichtecht“, „hervorragend lichtechnit“, ja sogar „absolut lichtechnit“ geschmückt sind und trotzdem unter, sagen wir, 20 Mustern, etliche 4—6 enthalten, die „absolut lichtunecht“ sind! Um das Sortiment vollständig zu machen, oder um kaufmännische oder sonstige Ansprüche zu berücksichtigen, wird leider noch sehr viel gesündigt. Ich habe jetzt nicht weniger als 5 Beispiele flagranter Natur vor mir, die diese Unvollkommenheit illustrieren, die aus ganz verschiedenen Branchen und Verwendungsarten stammen und alle dasselbe beweisen: ungenaue Auswahl, Hineinnehmen von Farbstoffen oder Lacken, die „vielleicht“ passieren könnten. Solche Fehler machen eine solche Kollektion ganz wertlos und werfen außerdem ein schiefes Licht auf die Herausgeber!

Diese Unvollkommenheit hängt aufs innigste mit der erstgenannten zusammen, und sie müssen beide eliminiert werden, wenn wir auf gerader Bahn forschreiten wollen.

A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin.

Brillantkongoblau B, BFL, 5 R und Brillantkongoviolett R sind neue substantive Baumwollfarbstoffe von lebhafter Nuance und guter Lichtechnitheit, während Brillantkupferblau GW und BW und Brillantkongoblau 2 RW außerdem auch noch für das Färben von Halbwolle wichtig sind.

Solaminblau BF ist klarer als die älteren Solaminblaumarken und wie diese gut lichtechnit.

Naphthogenblau 2 B und 6 B geben, auf der Faser diazotiert und mit Betanaphthol entwickelt, wasch- und lichtechnit grünlichblaue Nuancen, während Naphthogenreinblau 3 B und 4 B sich außerdem durch besondere Klarheit des Tones auszeichnen.

Schwefelgelb 4 G soll genügend lichtechnit sein und wird besonders wegen seiner reinen und lebhaften Nuance empfohlen.

Schwefelblau 2 R extra gibt ohne Nachbehandlung gut licht- und waschtechnit sehr rotstichige klare Blaus.

Schwefelolive B extra, FF extra, Schwefelbraun O extra und OB extra vervollständigen die Reihe der Schwefelfarben der Firma.

Substantive Baumwollfarbstoffe und Schwefelfarbstoffe auf Baumwollsat in und auf Velvet, zwei sehr reichhaltige Musterkarten.

Guineaechtgelb R, RL und 3 G sind nebst Guineaschwarz 3 BL neue egalisierende Wollfarbstoffe von besonders guter Licht- und Tragechtheit.

Minischwarz 4 BD wird wegen seiner guten Löslichkeit besonders für Stückfärberei empfohlen.

Nerol VL und TL geben, wie die älteren Marken ohne Nachbehandlung waschtechnit Schwarz auf Wolle und sind unempfindlich gegen hartes Wasser. Nerol VL kommt im Farbton dem Blauholz nahe.

Chromechtgelb 2 R extra stellt sich der

¹⁾ Vergl. diese Z. 23, 928.

älteren R-Marke als ein billiges und ausgiebiges Gelb von guter Echtheit zur Seite.

Färbungen auf Wollgarn. 216 Färbungen, die das reichhaltige Sortiment der Firma auf diesem Gebiete illustrieren.

Färbungen auf Teppichgarn. 72 Färbungen in je 6 Schattierungen.

Metachromfarben auf Kammzug. 98 Färbungen, eine schöne Zusammenstellung aus dem Gebiete der Echtfärberei.

Chromleder-Schwarz V, ein Farbstoff, der ermöglicht, das Leder gleichzeitig zu färben und zu entsäuern, wodurch der Prozeß wesentlich abgekürzt wird.

Permanenrot 4 R in Teig, ergänzt die früheren Marken R und 2 G, wird ebenso verarbeitet (Ölstrich, Buchdruck, Tapetendruck) und hat gleiche Echtheitseigenschaften, von denen besonders die Lichtechnik hervorgehoben wird.

Badische Anilin- und Sodaefabrik.

Handbuch für Kleiderfärbereien. Ein kleines, reichbemustertes Rezeptbuch, das, auf praktischer Erfahrung beruhend, die für die Kleiderfärberei hauptsächlich in Betracht kommenden Farbstoffe und Verfahren behandelt. Dem Abziehen und Entfärben von gefärbten oder verschossenen Stoffen ist besondere Sorgfalt gewidmet.

Methylengrün B ist ein neuer basischer Farbstoff, auch für die Druckerei von Interesse. Echtheit gut.

Nitraminbraun R wird zum Färben von Baumwolle unter Nachbehandlung mit Diazo-Verbindungen empfohlen und lässt sich mit Rongalit C gut weißätzen.

Rongalit CL pat. wird zum Weißätzen von Indigo empfohlen.

Indanthrenschwarz G, ein prachtvoller gelbroter Käufenfarbstoff von den bekannten guten Echtheitseigenschaften.

Indanthrenblau 3 G Teig, zeichnet sich durch seine klare grünstichige Nuance aus.

Leopold Cassella & Co.

Im medialneublau G. konz. wird als wasch- und lichtechnische Färbung einer Indigofärbung von gleicher Tiefe gegenübergestellt.

Im medialindogen RRCL konz. und Im medialdirektblau FCL extra konz. sind zwei neue Schwefelfarbstoffe von guten Echtheitseigenschaften.

Rote Illuminationseffekte auf mit Diaminfarben gefärbter Baumwollware. 8 sehr wirkungsvolle Druckmuster.

Kleines Handbuch der Färberei, IV. Band: Druckerei. 332 Seiten mit Vorschriften für alle Zweige der Zeugdruckerei.

Konversionseffekte auf Wolle und Seide. Sechs sehr hübsche und interessante Druckmuster.

Neues Verfahren zum Nachchromieren von Wolle, D. R. P. 217 236. Beweist die bessere Ausnutzung des Bichromats und bietet die Möglichkeit, immer auf demselben Bade weiterzuchromieren. Es kommen dabei Ameisensäure und Milchsäure zusammen zur Anwendung.

Anthracenchromblau BST und RST, -braun SWR und -schwarz PBB und PPT sind wertvolle neue Farbstoffe für die Wollechtfärberei, ebenso Chromatblauschwarz B.

Feldgraue Offizierstuch, eine Reihe von Färbungen in verschiedenen Echtheitsgraden hergestellt.

Modenuancen von guter Lichtechnik auf Wollfries. 24 Färbungen, bei deren Herstellung die für Portieren, Vorhänge usw. nötige Lichtechnik durch sorgfältige Auswahl der Farbstoffe erstrebt ist.

Stückfarbige Halbwollstoffe mit bunten Seideneffekten. Die Seide wird mit Tannin und Antimonsalz vor dem Weben behandelt, wodurch nachher sehr hübsche Farbeffekte erzielt werden können.

Einbadige walkechte Färbungen auf Halbwoll-Shoddy. Die sonst für solche Färbungen nötige Nachbehandlung ist hier durch Auswahl der geeigneten Farbstoffe überflüssig gemacht.

Die Kleiderfärberei, zweite Auflage. Die Neuausgabe dieses Buches enthält eine Anzahl neuer Abschnitte, wodurch sie den Erfordernissen der Gegenwart gerecht wird.

Chemische Fabriken vorm. Weller-ter Meer.

Färbungen auf Halbwollstoff. 70 Musterfärbungen teils einbadig, teils zweibadig hergestellt.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Benzorubin SC, ein neuer Benzidinfarbstoff, der eine besonders tiefe, volle blaurote Nuance besitzt.

Benzoechtscharlach 8 BSN zeichnet sich durch gute Löslichkeit und Säureechtheit aus.

Lichtechnische Modetöne auf Baumwollstoff. 45 Färbungen, die mit den bekannten Benzollichtfarben der Firma hergestellt sind.

Diazolive G gibt, mit Entwickler H entwickelt, ein sattes Olive von guter Echtheit.

Diazoindigoblau 3 RL hat eine sehr blumige Nuance und gute Echtheitseigenschaften.

Diazoschwarz OB und OT geben satte blumige Schwarztöne.

Katigenviolett BR wird für die Herstellung moderner Fliedertöne empfohlen.

Bromindigo FBD im Teig wird in einer Anzahl von Druckmustern aus der Praxis (Hemden- und Blusenstoffe) vorgeführt.

Algolgrau 2 B dient zur Ergänzung der älteren B-Marke.

Algolblau 3 R gibt sehr klare violettstichige Nuancen.

Algolfarben. Wasch-, licht- und chlorechte Modetöne auf Baumwollgarn. 72 Färbungen.

Parabraun RK und V extra. 8 Druckmuster aus der Praxis.

Katigenfarbstoffe auf Baumwollstoff gedruckt. 6 besonders schöne Muster aus der Praxis.

Supraminrot 2 G, ein sehr lichtechnisches direktes Gelbrot für Wolfärberei.

Sulfonsäuregrün 2 BL dient zur Ergänzung der älteren B-Marke.

Victoriaechtviolett B extra und 2 R extra sind lichteche Egalisierungsfarbstoffe.

Chromoxarblau R, -grün FF, -braun 5 R und Monochrom braun BC sind wichtige Beiträge für die Wollechtfärberei.

Moderne Blautöne auf Damenstoffen (1910), 10 Färbungen.

Moderne lichteche Farben auf Damenstoff. 36 sehr hübsche Färbungen.

Baumwollnachträge 1909 und Wollnachträge 1909 sind zwei Musterbände in Quart, die sich den früheren anschließen und eine Fülle interessanten Materials bringen.

Farwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.

Dianilviolett BE, Patentdianil-schwarz BS und BSV sind neue direkt ziehende Baumwollfarbstoffe; an neuen Schwefelfarbstoffen bringt die Firma:

Thiogengelb 5 G und Thiogentiefblau B und BR in verschiedenen Konzentrationen. Die Echtheit der Blaus ist besonders hervorgehoben.

Helindon braun 3 GN für Baumwolle und Helindon orange D und -grau BB für Wolle und Baumwolle sind wertvolle Neuerungen auf dem Gebiete der Küpenfarbstoffe.

Küpenfarbstoffe auf Baumwollgarn, eine schöne Musterkarte, in der auf 96 Färbungen, die mit 17 Farbstoffen hergestellt sind, eine reiche Auswahl von Nuancen dargeboten wird.

Victoriaechtviolett RL und Amidoschwarz AG sind neue egalisierende Wollfarben.

Saisonfarben 1910. 120 Färbungen, die mit 7 Typfarben hergestellt sind.

Einbadige walk- und tragechte Farben auf Wolle. 192 Färbungen aus 18 Typfarben hergestellt.

Azoorange gelb NA ist eine neue Base zur Herstellung eines unlöslichen Azofarbstoffes auf mit Betanaphthol präparierter Ware. Die Dizoverbindung ist auch bei gewöhnlicher Temperatur gut haltbar.

Dunkelbraunsalz R extra gibt, mit diazot. Paranitranilin entwickelt, sehr satte Brauntöne.

Chrombister NO gibt mit Chrombeizen auf Baumwollstoff gedruckt waschechte Brauns.

Verfahren zum Gelbätzen von Indigo mit Hydrosulfit NF konz. und Ätzbase I und Hydrosulfit CL zum Weißätzen von Indigo sind neue wertvolle Hilfsmittel für den Ätzdruck.

Geätzte Zweifarbenefekte auf Wollmusselin. 24 Druckmuster, deren Herstellung auf einer örtlichen Steigerung der Affinität der Wollfaser für Dianilfarbstoffe beruht. Diese Steigerung wird durch den Aufdruck einer alkalischen Beizfarbe mit nachfolgendem Dämpfen (Verfahren von Pokorny) erzeugt.

Pigmentscharlach R wird als lichteche Lackfarbstoff für Anstrich- und Tapetenfarben usw. empfohlen.

Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co.

Direktblau BX und RW, Direktreinblau FF und Direktviolett N sind neue substantive Farbstoffe.

Pyroldirektblau G extra konz. und Pyrolgrün BBGO neue Schwefelfarbstoffe der Firma.

Substantive Färbungen. Ton in Ton überdrückt und geätzt mit Hydrosulfit.

Pyrolfarben auf Baumwollstoff. Ton in Ton überdrückt mit Pyrolfarben und Pyrolfarben als Reserve unter Dampf-anilinschwarz sind drei Musterkarten, in denen sehr hübsche neue Effekte vorgeführt werden.

J. R. Geigy.

Gallazolblau in Teig ist ein neuer Chromdruckfarbstoff von guter Echtheit.

Säurevioletts. Fünf Marken werden in je zwei Ausfärbungen vorgeführt und die Eigenschaften der Farbstoffe charakterisiert.

Erioviridin B. Ein neuer egalisierender blaugrüner Wollfarbstoff, dessen Unempfindlichkeit gegen Chrom hervorgehoben wird.

Egalisierungsfarbstoffe auf Kaschmir, 28 Färbungen, und Moderne Farben auf Damentuch, 108 Färbungen, illustrieren das reichhaltige Sortiment der Firma auf dem Gebiet der Wollstückfärberei.

Read Holliday & Sons Ltd.

Chlorazolechtbordeaux B, ein neuer substantiver Farbstoff von relativ guter Echtheit.

Substantive Farbstoffe. Eine reichhaltige Musterkarte, in der die verschiedenartigen Anwendungen der Chlorazol- usw. Farben illustriert werden.

Mercerolfarben werden in 60 Färbungen auf Wollgarn vorgeführt, Chromfarben ebenso in 90 Färbungen.

Chemische Fabrik vorm. Sandoz.

Pyrazolorange RR. ein sattes lichteche, rötliches Orange, mit dem sowohl Baumwolle als Halbwolle und Halbseide direkt gefärbt werden können.

Wülfing, Dahl & Co.

Weiß- und Buntätzungen auf substantiven Färbungen, eine mit 90 Mustern reich ausgestattete Karte.

Anilinfarbstoffe für Seide, 80 Garnfärbungen.

Saisonfarben auf Federn, eine sehr hübsche Karte mit 120 gefärbten Federchen.

Über ein beim Gaillard-Konzentrationsbetriebe auftretendes saures Zinksulfat.

Von Dr. A. HOFFMANN, Lazyhütte (O.-Schl.).

(Vorläufige Mitteilung.)

(Eingeg. 9./7. 1910)

Auf ein neuerbautes Gaillard sches Konzentrationsystem wurde die Säure der ersten Kammer einer ebenfalls neuen Kammeranlage, in der